**Zeitschrift:** The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

**Herausgeber:** Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

**Band:** - (1950)

**Heft:** 1141

**Artikel:** Die Schweiz und der europäische Zusammenschluss

**Autor:** Böschenstein, Hermann

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-693020

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 31.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## DIE SCHWEIZ UND DER EUROPAEISCHE ZUSAMMENSCHLUSS.

By Dr. Hermann Böschenstein.

Wenn von einem Zusammenschluss der europäischen Staaten, von einer Europaunion, von einem europäischen Staatenbund oder gar Bundesstaat mit Preisgabe der historischen Souveränität der einzelnen Staaten zugunsten des grösseren Kollektivs die Rede ist, wird fast immer das Beispiel der Schweiz genannt, der es gelungen sei, verschiedene Sprachen, Konfessionen und Stämme in glücklicher und harmonischer Weise zu vereinigen. Dabei wird namentlich von amerikanischer Seite nicht immer verstanden, warum sich die Schweiz nicht an den verschiedenen Bemühungen, einerseits in Strassburg, andrerseits der europäischen Parlamentarier, aktiv beteiligt. Es gibt in der Schweiz eine aktive Europa-Union, die allerdings nicht von einer breiten Volksbewegung getragen wird. Sie hat nie das Begehren gestellt, dass sich die Schweiz der Strassburger Organisation anschliessen sollte, sondern sich in weiser Erkenntnis der gegebenenen Möglichkeiten darauf beschränkt, dem schweizerischen Bundesrat den Wunsch zu übermitteln, die Schweiz möge diplomatische Beobachter nach Strassburg entsenden. Die Schweiz ist unter gewissen Einschränkungen der Europäischen Wiederaufbau-Organisation des Marshall-Plans beigetreten; sie erhält keine unbezahlten Lieferungen und hat auch keinen bilateralen Vertrag mit den Vereinigten Staaten von Nord-amerika abgeschlossen. Sie würde auch nie Untersuchungen dieser Organisation auf ihrem Staats-und Wirtschaftsgebiet dulden. Diese Zurückhaltung eines im Herzen Europas gelegenen, von Grund auf "europäisch" eingestellten und auf europäischen und weltumspannenden Wirtschaftsaustausch eingestellten Landes bedarf einiger Erörterungen. Die Schweiz hat von jeher eine ausgesprochen realistische Politik betrieben. In kluger Selbsbeschränkug hat sie durch die Jahrhunderte hindurch unter oft schmerzlichen Rückschlägen die immerwährende Neutralität entwickelt und zur Anerkennung durch die Mächte gebracht. Bündnisse und Gebietserweiterungen sind der Schweiz fremd. Sie will sich nicht einmal dem Verdacht aussetzen, allianzähnlichen Gebilden beizutreten. Nun sind die in Entwicklung begriffenen europäischen Zusammenschlüsse überaus unvollständig und entbehren wohl auf unabsehbare Zeit hinaus der europäischen Universalität. Europa ist in zwei Lager gespalten; der europäische Osten lehnt den Zusammenschluss ab, und dazu kommen Sonderfälle wie Jugoslawien und Spanien, in einem gewissen Umfang auch Schweden und sogar, wie die Auseinandersetzungen um den Schumann-Plan ergeben haben, das Vereinigte Königreich Grossbritannien. In dieser gespaltenen Welt befleissigt die Schweiz sich der Zurückhaltung. Sie würde auch nur dann wirtschaftlichen Gebilden der Zusammenarbeit aktiv beitreten, wenn sie auf eine vollständige Gleichbehandlung rechnen könnte und Diskriminierungen handelspolitischer Natur von vorneherein ausser Betracht fielen. Die Schweiz hat nach dem Kriege dem europäischen Wiederaufbau unbestreitbare Dienste geleistet. Sie ist, kurz gesagt, der Auffassung, dass die Preisgabe ihrer Position zugunsten einer ungewissen Super-Organisation für die andern Staaten vielleicht gewisse bescheidene und vorübergehende Vorteile bringen könnte, ihr selber aber ziemlich sicher eine Angleichung an die bedeutend schlechtere Lage der andern europäischen Länder, die davon schliesslich keinen nennenswerten Gewinn hätten. Gewiss weiss die Schweiz, dass einmal ein Anfang gemacht werden sollte, aber sie geht davon aus, dass Europa als Ganzes von einer Preisgabe der staatlichen und wirtschaftlichen Souveränität eines Viereinhalb-Millionenvolkes kaum beeinflusst werden könnte. Dazu kommt nun die starke Abneigung der Schweizer gegen Pläne, Konferenzen, Reden, Proklamationen und Programme, denen die praktische, ausführende Tat nicht auf dem Fusse folgt. Das alles sind gewichtige rechnerische und gefühlsmässige Erwägungen, die den Schweizer skeptisch stimmen gegen europäische Unionspläne. Die Schweiz hat sich leider in einer Reihe von Verhandlungen, zum Beispiel über Durchführung des Washingtoner Abkommens, davon überzeugen müssen, dass der wahre Geist der Verständigung und des Rechts als der einzig möglichen Grundlage einer überstaatlichen Vereinigung nur mangelhaft zum Ausdruck kommt.

**O. A. DETTWILER**
F. S. F.

PASSAGE BROKERS' AGENT

**Cunard Steamship Company**

**Canadian Pacific**

**Cie Générale Transatlantique**
(French Line)

**United States Lines**

**Union-Castle**

**Orient Line**

**Furness Lines** etc.

17, Little Trinity Lane,
LONDON, E.C.4.

Telephone
CENtral 5200